

**Projektarbeit zur
Zertifizierungsprüfung
Technischer Redakteur:in (TEDO)
- Anleitung**

Impressum

Medieninhaber und Hersteller:

Zertifizierungsstelle des Wirtschaftsförderungsinstitutes der Wirtschaftskammer Österreich (WIFI Österreich)

WIFI Zertifizierungsstelle, Mag. Dietmar Schönfuß
A-1045 Wien, Wiedner Hauptstraße 63

© 2023, alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Zertifizierungsstelle des Wirtschaftsförderungsinstitutes der Wirtschaftskammer Österreich ist unzulässig. Das gilt insbesondere für Fotokopien, Vervielfältigungen, Übersetzung, Mikroverfilmung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Soweit im Folgenden personenbezogene Bezeichnungen nur in der männlichen Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen oder Männer in gleicher Weise. Bei der Anwendung auf bestimmte Personen wird die jeweils geschlechtsspezifische Form verwendet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen. Eine Haftung der WIFI Zertifizierungsstelle ist ausgeschlossen.

Inhalt	Seite
1 ZIELE DER PROJEKTARBEIT	4
2 AUFBAU DER PROJEKTARBEIT	5
2.1 REFLEXION ZUR UMSETZUNG DES REDAKTIONSPROJEKTS - TEIL 1	5
2.1.1 DAS REDAKTIONSPROJEKT UND SEINE UMWELTEN.....	5
2.1.2 ERFAHRUNGEN AUS DER UMSETZUNG DES REDAKTIONSPROJEKTS	5
2.1.3 ZUSAMMENFASSUNG UND ABSCHLIESSENDE BEMERKUNGEN	6
2.1.4 SCHRIFTLICHE ERKLÄRUNG DES VERFASSERS UND LITERATURHINWEISE.....	6
2.1.5 ANHANG UND ANLAGEN	7
2.2 ERSTELLUNG EINER TECHNISCHEN DOKUMENTATION - TEIL 2.....	7
3 FORM UND UMFANG DER PROJEKTARBEIT	9
3.1 LAYOUT.....	9
3.2 UMFANG	9
4 AUSFERTIGUNG, ABGABE DER DOKUMENTATION.....	10
5 BEURTEILUNGSSCHEMA FÜR DIE PROJEKTARBEIT	11

1 ZIELE DER PROJEKTARBEIT

Mit der Bearbeitung einer Projektarbeit (PA) soll der Kandidat

- anhand eines entweder abgeschlossenen oder gerade laufenden Dokumentationsprojekts bzw. Organisationsprojekts im Bereich der Technischen Dokumentation, das von ihm in seinem (fiktiven) Unternehmen selbst geleitet wurde oder gerade mitgestaltet bzw. geleitet wird, die Anforderungen des Dokumentationsmanagements sowie seine Kenntnisse und Fähigkeiten für die Arbeit Technischer Redakteure (TR) darstellen¹;
- die unter Pkt. 2 „Aufbau der Projektarbeit“ definierten Elemente des Dokumentationsmanagements und deren Einsatz im Verlauf des Projekts beschreiben. Das Thema der Projektarbeit ist im Rahmen des Zertifizierungsverfahrens zeitgerecht mit der Außenstelle der WIFI-Zertifizierungsstelle zu vereinbaren.
- die Präsentation der Projektarbeit bei der Zertifizierungsprüfung zum Technischen Redakteur durch geeignete Präsentationsmedien vorbereiten (Dauer der Präsentation bei der Zertifizierungsprüfung: max. 10 Minuten).

¹ Für den Fall, dass der Kandidat zum Zeitpunkt der Zertifizierungsprüfung kein aufrechtes Beschäftigungsverhältnis vorweisen kann, wird in Abstimmung mit dem Koordinator der Zertifizierungsstelle ein Projekt für ein fiktives Unternehmen vereinbart.

2 AUFBAU DER PROJEKTARBEIT

Die Projektarbeit von Kandidaten der Zertifizierungsprüfung für Technische Redakteure besteht aus 2 Teilen:

- Teil 1: Reflexion zur Umsetzung des Redaktionsprojekts
- Teil 2: Erstellung einer Technischen Dokumentation

2.1 REFLEXION ZUR UMSETZUNG DES REDAKTIONSPROJEKTS - TEIL 1

In die Projektarbeit - Teil 1 müssen eigene (geschilderte) Erfahrungen (Probleme/Lösungen) aus der Tätigkeit als Mitarbeiter im Bereich Technische Dokumentation (Technischer Redakteur, Leiter TD) des (fiktiven) Unternehmens in der Reflexion zur Umsetzung des Redaktionsprojekts beschrieben werden.

Beschreiben Sie hierzu:

- Darstellung der Ausgangssituation in Ihrem Unternehmen. (Sie können den Namen des Unternehmens ändern, wenn eine Vertraulichkeitsproblematik besteht).
- Beschreiben Sie anhand der Projektphasen die sachlichen und emotionalen Prozesse in Bezug auf Dokumentenmanagement und beleuchten Sie die kritischen Punkte dabei genauer (Projektkultur, Teambildung, Teamarbeit).

Nachstehende Empfehlungen zeigen beispielhaft, wie der Aufbau der Reflexion zur Umsetzung des Redaktionsprojekts gestaltet werden kann, um die an sie gestellten Anforderungen abzudecken.

2.1.1 DAS REDAKTIONSPROJEKT UND SEINE UMWELTEN

- Unternehmen oder Organisation, in der das Projekt eingebettet ist (Geschäftsfelder, Märkte usw.);
- Stakeholder und deren Interessen;
- Wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen;
- Wesentliche Eckdaten des Projekts (tabellarische Darstellung), wie Auftraggeber/Kunde, beteiligte Organisationen, Anfang, Ende, Ziele, Budget, Rolle des Autors;
- Aktueller Umsetzungsstand der TR-Anwendung im Unternehmen;
- Bedeutung und Ziele und Randbedingungen des Projekts

2.1.2 ERFAHRUNGEN AUS DER UMSETZUNG DES REDAKTIONSPROJEKTS

Aus der Dokumentation muss erkennbar sein, wie der Kandidat die konkrete Projektentwicklung erlebt und gestaltet oder mitgestaltet hat. Insbesondere soll eingegangen werden auf:

- Rolle bzw. Funktion des Kandidaten im Projekt;
- Verantwortlichkeit des Kandidaten im Projekt in Bezug auf.

- Technische Dokumentation - Grundlagen und -Einsatz,
- Technische Dokumentation - Verfahren, -Methoden und -Tools,
- Führungsaufgaben, Kommunikationsstrukturen, Koordinationsbedarf und Teambildung.
- Die generellen und speziellen Erfahrungen in dem dokumentierten Redaktionsprojekt bzw. im Dokumentationsmanagement.
- Wesentliche Erkenntnisse zu Methoden, Verfahren, EDV-Einsatz und Software;
- Fragen des Änderungsmanagements vor dem Hintergrund sozialer, psychologischer Fragen (Konflikte) in der Projektplanung und -umsetzung;
- Beschreiben Sie anhand der Projektphasen die sachlichen Prozesse im Bezug auf Dokumentenmanagement.

2.1.3 ZUSAMMENFASSUNG UND ABSCHLIESSENDE BEMERKUNGEN

Die wichtigsten Ergebnisse und Erfahrungen (Learnings) in der Bearbeitung des Technischen Dokumentationsprojekts sollen kurz und prägnant zusammengefasst dargestellt werden.

2.1.4 SCHRIFTLICHE ERKLÄRUNG DES VERFASSERS UND LITERATURHINWEISE

Auf Grund neuer technischer Entwicklungen bei künstlicher Intelligenz wird ein Prozess für Zitierregeln allgemeiner Art und für die Zulässigkeit von Fremdtexen in Projektarbeiten festgelegt, welcher ab 01.01.2024 zur Anwendung kommt.

Allgemeines

Bei allen Prüfungsmodulen gilt die Verwendung unerlaubter Hilfsmittel als Vortäuschen eigener Leistungen.

Werden bei Projektarbeiten unerlaubte Hilfsmittel benutzt, liegt ein Vortäuschen eigener Leistungen vor. Dies führt einerseits zum Ausschluss von der Prüfung bzw. zur Aberkennung eines bereits erhaltenen Zertifikats. Grundsätzlich wird durch die Kandidat:innen mit der Unterschrift am Deckblatt bestätigt, dass die Projektarbeit selbstständig und ohne fremde Hilfe erstellt wurde - siehe nachfolgenden Textauszug.

„Schriftliche Erklärung des Verfassers

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Projektarbeit mit den angeführten Literaturhinweisen (Quellenangaben) inhaltlich eigenständig und ohne Mitwirkung Dritter angefertigt habe.“

Abweichend von den obigen Festlegungen gilt:

Die Übernahme von fremden Textstellen/Zitaten (auch wenn diese von einer KI erstellt wurden) ist zulässig, aber es sind die nachfolgenden Vorgaben einzuhalten.

Zulässigkeit und Form von Fremdtexen in Projektarbeiten

Der Einsatz von wortlichen Zitaten aus Fremdtexen wie auch von KI als Werkzeug sind grundsätzlich erlaubt, es sind aber folgende Bedingungen einzuhalten:

- Der Umfang der Fremdtexen inkl. der von der KI erstellten Textpassagen darf maximal 30% der gesamten Textseiten der Arbeit betragen.
- Diese übernommen Textteile/KI-Output sind durch grüne Unterlegung zu kennzeichnen.
- Bei Einsatz von KI sind jeweils im Anschluss an diese gekennzeichneten Teile das eingesetzte KI-Programm (zumindest in Kurzbezeichnung) und die genauen eingegebenen Textfragmente (Prompts) zu nennen. Im Literaturverzeichnis ist das KI-Programm in vollem Wortlaut anzugeben.
- Zitate sind am Ende mit einer fortlaufenden Kopfnote zu kennzeichnen und in der Fußzeile - unter Bezug auf die Kopfnote - eine Kurzbezeichnung der Quelle mit Seitenangabe zu nennen. Im Literaturverzeichnis ist die verwendete Literatur in vollem Umfang anzugeben.

2.1.5 ANHANG UND ANLAGEN

Die konkret erstellte Technische Dokumentation (Teil 2) muss als Anlage zur Projektarbeit beigelegt sein.

Zusätzlich können zur Dokumentation der für die Projektarbeit erfolgten Recherchetätigkeit und der in der Reflexion (Teil 1) getroffenen Feststellungen und Erkenntnisse, ergänzende Unterlagen zum Projekt wie Formulare, Skizzen, Pläne, statistische Auswertungen, usw. auszugsweise angeführt und beigelegt werden, soweit sie zur Erläuterung notwendig sind und zum Verständnis beitragen.

2.2 ERSTELLUNG EINER TECHNISCHEN DOKUMENTATION - TEIL 2

In der Projektarbeit (Teil 2) muss eine Technische Dokumentation selbst erstellt werden, die als Anhang zum Teil 1 (Reflexion) im selbst gewählten Design abzugeben ist.

Erstellen und gestalten Sie daher eine Technische Dokumentation für Ihr (fiktives) Unternehmen oder Unternehmensbereich zu einem Thema aus den nachstehend dargestellten Vorschlägen:

- Bedienungsanleitung
- Redaktionshandbuch
- Style Guide
- Risikoanalyse
- QM-Handbuch
- Verkaufsunterlagen

- Service - Reparaturhandbuch
- Wartungsplan
- Ersatzteilkatalog
- Sicherheitshandbuch
- Visualisierung von Arbeitsanweisungen
- etc.

Beachten Sie die Anforderungen an die Gestaltung und Umsetzung der Technischen Dokumentation nach den Anforderungen der Zielgruppe und des Dokumentationstyps:

3 FORM UND UMFANG DER PROJEKTARBEIT

Die Dokumentation der Projektarbeit soll die allgemein akzeptierten Anforderungen an ein qualitativ ansprechendes Dokument erfüllen.

3.1 LAYOUT

Anforderungen an das Layout der Projektarbeit, wie Deckblatt, Seitennummerierung, Verzeichnisse, Anlagen, usw. müssen in beiden Teilen der Projektarbeit (Reflexion und Technische Dokumentation) erfüllt sein. Damit dies gewährleistet ist, ist die Word Vorlage, die unter zertifizierung.wifi.at oder in der Community des Lehrgangs zum Download zur Verfügung gestellt wird, zu verwenden.

Der Zeilenabstand für die Reflexion (Teil 1) ist 1 ½ zeilig zu wählen, Schriftgröße 11 - 12 Punkt. Die Technische Dokumentation (Teil 2) wird im selbst gewählten Layout erstellt.

3.2 UMFANG

Der Umfang der Projektarbeit (ohne Inhaltsverzeichnis, Quellenangabe und Anhang) muss im

Teil 1: Reflexion zur Umsetzung des Redaktionsprojekts:

ca. 1500 Wörter und 10 Textseiten DIN A4 umfassen und darf 15 Textseiten nicht überschreiten. Umfangreichere Arbeiten werden nicht angenommen.

Teil 2: Technische Dokumentation

umfasst ca. 20 Textseiten DIN A4 und darf 30 Textseiten nicht überschreiten. Umfangreichere Arbeiten werden ebenfalls nicht angenommen.

Eventuell zusätzlich angeführte ergänzende Anlagen (Formulare, Pläne usw.) dürfen max. 5 bis 10 Seiten umfassen.

4 AUSFERTIGUNG, ABGABE DER DOKUMENTATION

- Die Projektarbeit ist spätestens 2 Wochen vor dem Termin für die Zertifizierungsprüfung, elektronisch im PDF- Format per E-Mail an:
 - vom Koordinator des Landes- WIFIs bekanntgegeben E-Mail Adresse zu übermitteln.

Hinweis: Die Übersendung an den Koordinator kann entfallen, wenn die Projektarbeit auf einer zugewiesenen Internetplattform hochgeladen wird. Die Übersendung an den Prüfer bleibt jedenfalls aufrecht.

- Die Inhalte der Projektarbeit sind präsentationsfähig aufzubereiten. Ein Exemplar der Projektarbeit ist in Hardcopy zur Prüfung mitzubringen. Das Handout ist für den Prüfer vorgesehen, und in weiterer Folge für die Ablage in der WIFI- Zertifizierungsstelle im Kandidatenakt.
- Ebenso sind für die Präsentation die Projektarbeit und die Präsentationsunterlagen in elektronischer Form auf USB- Stick zur Zertifizierungsprüfung mitzubringen.
- Dauer der Präsentation: 8-max. 10 Minuten

Für die Präsentation stehen Laptop, Beamer, OH-Projektor und Flipchart zur Verfügung.

5 BEURTEILUNGSSCHEMA FÜR DIE PROJEKTARBEIT

Zur Beurteilung der Projektarbeit wird vom Prüfer nachstehendes Schema herangezogen:

Bewertungskriterien	Fragestellungen / Erfüllungsgrad				Extremattribut	Punkte
	<-----> 10	8	6	-----> 3		
I. Aufbau, Struktur, Stil - Lehrgangsinhalte und Methodenansatz - Fach- und Methodenkompetenz (Gewicht 20%)						
Aufbau, Gliederung, Struktur, Systematik, Klarheit, Logik	konsequente, klare, korrekte Struktur; absol. Reinheit und Verständlichkeit	guter, systematischer Aufbau; Grundsätzlich klare und verst. Zuordnung	akzept. Aufbau; geringe Mängel in d. Gliederung oder Zuordnung	Mehrheitlich unverständlich; einige unlogische Schlussfolgerungen	unstrukturiert; in hohem Maß unlogisch; als Ganzes unverständlich	
Darstellung, Sprache, Stil, Orthographie, Interpunktion	sehr anschaulich; prägn., treffende Ausdrucksweise; korrekte, stilist. Einwandfreie Darbietung	sprachlich und stilistisch ausgereift; keine Fehler in Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung	kleinere Mängel in Sprache, Stil, Grammatik oder Zeichensetzung	einige Fehler in Sprache, Stil, Rechtschreib., Grammatik oder Zeichensetzung	unansprechend; grobe Verstöße gegen die Regeln zur Rechtschreibung, Grammatik oder Zeichensetzung	
II. Inhalt - Lehrgangsinhalte und Methodenansatz - Fach- und Methodenkompetenz (Gewicht 40%)						
Themenstellung, Niveau, Schwierigkeitsgrad	sehr anspruchsvoll	hohes Niveau	durchschnittlich	ausreichend	*	
Bezug zum Thema, Konzentration	enger Bezug, erschöpfend	themenadäquat	teilweise ausschweifend	partieller Themenbezug	Verfehlung des Themas	
Behandlung, Kompaktheit, Ganzheitlichkeit	vollständig und frei von Redundanz	prägnant	wenig überflüssige Passagen	einige Lücken oder Wiederholungen	chaotisch, spekulativ	
Verarbeitung von Quellen, Zitierweise	Verwertung aller relevanten Quellen	Einbindung der wesentlichen Quellen	lückenhafte Einbeziehung der Quellen	unzureichende Verarbeitung der Quellen	nachgewiesenes Plagiat	
III. Praxisbezug - Praxisbezug und Prozessmanagementkontext - Kontextkompetenz (Gewicht 30%)						
Qualität der Lösung	konkrete, realisierbare Lösung;	erwägenswerte, mit geringen Einschränkungen verbundener Lösungsansatz	interessanter, aber wenig konkreter Lösungsansatz	mit groben Einschränkungen verbundener Lösungsansatz	nicht vorhanden	
Bedeutung und Nutzen der Arbeit	hoher Praxisbezug oder Nutzen	solider Beitrag für die Praxis	wenig relevanter Beitrag	unbedeutende Arbeit	unfundiert und nutzlos	
Kreativität, Eigenständigkeit	eigene Ansätze, niveauvolle Ideen	Schließung von Literaturlücken	Registrierung v. Literaturlücken	kaum eigenst. Leistungen	absolut keine eigenst. Leistungen	
IV. Gesamtbild - Praxisbezug und Prozessmanagementkontext - Kontextkompetenz (Gewicht 10%)						
Das zehnte Kriterium „Gesamtbild“ rundet die Bewertung der Projektarbeit ab. In prägnanten Sätzen ist die gewählte Punkteanzahl (1-10) für den Gesamteindruck der Arbeit zu begründen. (siehe nächste Seite)						
V. Punktesumme:						
VI. Gesamtpunkte: Ermittelte Punkte fließen in die Gesamtbewertung ein: Korrekturfaktor = 0,36						